

Die Flechten Mitteleuropas – Bestimmung und Beschreibung der wichtigsten Arten

(Julian Gaviria) Das neu erschienene Buch „Die Flechten Mitteleuropas“ richtet sich an Einsteiger wie Könner gleichermaßen und bietet eine sehr ausführliche Beschreibung und Bestimmungshilfe für mehr als 430 häufige Arten. Flechten sind sehr gute Indikatoren für Luftqualität und Kleinklima. Das Buch widmet sich der oft schwierigen Bestimmung über einen guten Ansatz: es sortiert als Erstes die Arten in Gruppen nach ökologischen Lebensräumen. Innerhalb dieser Gruppen führen weitere Schlüssel zu einer Auswahl an Arten, aus denen man anhand von Bildern und ausführlichen Beschreibungen die Flechten bestimmen kann. Speziell die Bilder bieten einen sehr guten Anhaltspunkt, um die Arten zu finden. Makroskopische Bestimmungsmerkmale reichen in der Regel aus, nur in Ausnahmefällen ist ein Mikroskop nötig, um Sporen und Dünnschnitte zu betrachten. Damit lässt sich das Buch auch im

Feld mit Hilfe einer Lupe gut nutzen. In einigen Fällen lassen sich Flechten anhand von Farbreaktionen mit Chemikalien unterscheiden. Das Vorgehen und die benötigten Hilfsmittel werden sehr genau in der Einleitung beschrieben. Diese bietet zusätzlich eine sehr gute Übersicht über Biologie und Ökologie der Flechten, Methodik der Sammlung und Bestimmung, Systematik und ein Glossar mit den wichtigsten Fachbegriffen.

Die ausführlichen Beschreibungen und exzellenten Bilder der Flechten geben einen sehr guten Eindruck über diese ansonsten eher schwierige Gruppe. Nach dem Studium der sehr informativen Einleitung und mit etwas Übung sind auch Laien durchaus in der Lage, die häufigsten Flechten Mitteleuropas mit dem Buch gut zu bestimmen.



Titelbild des Buches „Die Flechten Mitteleuropas – Bestimmung und Beschreibung der wichtigsten Arten“.

Volkmar Wirth und Ulrich Kirschbaum (2023): Die Flechten Mitteleuropas – Bestimmung und Beschreibung der wichtigsten Arten. – 3. erweiterte Aufl., gebunden, 500 farb. Abb., Quelle & Meyer.

ISBN 978-3-494-01970-3
432 S., 34,95 Euro

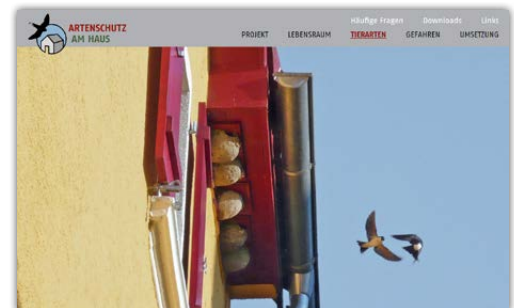
Neues aus dem Internet – Artenschutz an Gebäuden

(Carolin Klar) Das Thema Artenschutz in Siedlungen und an Gebäuden ist erstaunlich komplex. Es reicht vom rechtlichen Hintergrund über artspezifische Habitatansprüche an Gebäuden bis hin zum notwendigen Schutz der Arten, beispielsweise bei energetischen Sanierungsmaßnahmen. Gut, dass es schon viele Info-Kanäle gibt, die Architektinnen und Architekten, Baufirmen, Handwerk und Privatmenschen einen Überblick sowie Hilfestellungen für die Praxis geben.

Über das mittlerweile abgeschlossene Projekt „Artenschutz am Haus“ des Landkreises Tübingen haben wir vor einigen Jahren berichtet (URL 1). Nun wurde die Website überarbeitet und es entstand eine Plattform, auf der man sich umfangreich informieren kann: www.artenschutz-am-haus.de. Die Seite bietet einen guten Überblick über Arten und Maßnahmen und Einblick in praktische Umsetzungsbeispiele.

Auch der Landesbund für Vogelschutz (LBV) München hat eine Info-Seite mit Schwerpunkt auf den Vogelschutz in der Stadt geschaffen: www.botschafter-spatz.de. Hilfreich sind unter anderem Informationen zu Fördermöglichkeiten von Gebäudebrütterschutz oder Bauanleitungen von artspezifischen Nistkästen. Man kann hier auch ganzjährig geschützte Brutplätze von Gebäudebrütern melden und auf Landkreis- beziehungsweise Gemeindeebene auf einer Übersichtskarte abrufen.

URL 1: TRAUTNER, J., ZOBEL, M., THEOBALD, J. et al. (2015): Artenschutz im Siedlungsbereich: Im Spannungsfeld zwischen rechtlich-fachlichen Anforderungen und der Praxis. – Anliegen Natur 37(2): 39–48; www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/meldungen/wordpress/artenschutz/.



Die überarbeitete Website „Artenschutz am Haus“ bietet einen Überblick über Arten, Maßnahmen und praktische Beispiele (Quelle: www.artenschutz-am-haus.de).



Titelbild des Buches „Müller/Bährmann – Bestimmung wirbelloser Tiere – Bildtafeln für zoologische Bestimmungsübungen und Exkursionen“.

Günter Köhler (Hrsg. 2022): Müller/Bährmann – Bestimmung wirbelloser Tiere – Bildtafeln für zoologische Bestimmungsübungen und Exkursionen. – 8. Auflage, Springer Spektrum

ISBN: 978-3662617168
448 Seiten; 44,99 Euro (Print),
34,99 Euro (ebook).

Artenvielfalt erkennen leicht gemacht

(Andreas Zehm) Die Bildertafeln sind eine hervorragende Form, um in zahlreiche Artengruppen einzusteigen und innerhalb von Gattungen mit Spezialliteratur weiterzuarbeiten. In der bereits 8. Auflage wird ein faszinierend breiter Überblick über alles Kleinkriechende oder -krabbelnde gegeben, sogar zu Gallen, Spinnennetzen oder Insektenlarven. Meist werden zwei zur Auswahl stehende Merkmale im Vergleich dargestellt – teilweise gar in mehreren Ausbildungsvarianten. Zudem bietet das Werk oft alternative Bestimmungswege als andere Schlüssel. Auch viele neu auftretende Arten sind bereits aufgenommen. Leider sind Quereinstiege in Gattungen nicht immer möglich, aber so entstanden vielfach leichte und pragmatische Schlüssel.

Außerhalb vom Lebensraum Meeresstrand kommt man mit der Bestimmung sehr weit, außer im Freiland auf Exkursion, da der Einband zu weich und nicht wassergeschützt ist.

Hier böte sich die ebook-Variante an, die allerdings kaum günstiger und qualitativ ausgesprochen lieblos umgesetzt ist. So sind die Lesezeichen nicht sinnvoll eingesetzt, im Verzeichnis fehlen die Hyperlinks und die Volltextsuche funktioniert nur sehr begrenzt. In Kombination mit dem Wechsel von Quer- und Hochformat-Seiten und der Schwierigkeit bei seitenübergreifenden Bildtafeln den Überblick zu behalten, ist die digitale Nutzung vielfach (stark) eingeschränkt. Ich empfehle daher die Print-Version dieses inhaltlich großartigen Werkes, solange es sie noch gibt.



Titelbild des Buches „Die Libellen Deutschlands – Entdecken – Beobachten – Bestimmen“.

Michael Frank, Angela Bruens (2023): Die Libellen Deutschlands – Entdecken – Beobachten – Bestimmen. – 1. Aufl., geb., 1.500 farb. Abb., 82 Verbreitungskarten, Quelle & Meyer

ISBN 978-3-494-01845-4
416 S.; 29,95 Euro.

Michael Frank, Angela Bruens: Die Libellen Deutschlands – Entdecken, Beobachten, Bestimmen

(Katharina Stöckl-Bauer) Wem ist es nicht schon so ergangen: Durch die vielen Fachbegriffe und Abkürzungen im Bestimmungsbuch weicht die anfängliche Begeisterung für eine neue Artengruppe schnell einem frustrierten Hin- und Herbältern; verkrampt beginnt die Suche nach der Stelle, wo man falsch „abgebogen“ ist. Gerade für Einsteiger oder naturinteressierte Laien ist das alles andere als motivierend. Genau hier setzt das Buch von Michael Frank und Angela Bruens an.

Der neue fotografische, dichotome Feld-Bestimmungsschlüssel für die Libellen Deutschlands verwendet überwiegend deutsche Bezeichnungen und liefert zusätzlich detailscharfe Fotos von Artmerkmalen. Letztere sind durch Vergrößerungen und Pfeile präzise hervorgehoben. Somit finden sich Einsteigerinnen und Einsteiger schnell zurecht und das Erkennen von sehr schwer zu beschreibenden Merkmalen geht

trotzdem leicht von der Hand. Auch dem erfahrenen Libellenkundler dürfte das Buch an der ein oder anderen Stelle helfen, bereits vorhandene Kenntnisse zu erweitern und auf Merkmale zu achten, die bislang nicht aufgefallen sind.

Das Buch besticht durch wunderschöne Nahaufnahmen der Libellen samt Farbvariationen, sowohl im Bestimmungsteil als auch bei den Artsteckbriefen. Zeichnungen sind dagegen auf ein Minimum beschränkt. Zusätzliches Plus: neben den üblichen Kapiteln zur Biologie und Ökologie der Libellen widmet sich ein eigenes Kapitel der Fotografie von Libellen. Einen kleinen Wermutstropfen gibt es jedoch: das Buch ist nur für die Bestimmung von Imagines geeignet. Wer die Larven oder gar Exuvien bestimmen möchte, muss also weiterhin auf andere Bücher zurückgreifen. Insgesamt ein sehr schönes Buch nicht nur für Einsteiger, das große Lust macht auf die Bestimmung von Libellen.